



CVJM in Leipzig



Orientieren. Wachsen. Leben.

Jahresbericht

2022

Inhalt

Das sind wir	3	Schule	28
Die Entwicklung des Leipziger CVJM	4	Schulsozialarbeit 16. Oberschule	28
Freiwilligenwohngemeinschaft.....	5	Projekte und Aktionen.....	29
Haus und Garten	7	Schuclub.....	31
Kooperationen.....	8	Schulsozialarbeit an der	
Sponsorenralleye	9	Clara-Wieck-Schule.....	32
Finanzen.....	9	Hans-Christian-Andersen-Schule	34
Öffentlichkeitsarbeit.....	10	Ferien for Future	35
Die CVJM-Kindertagesstätte	11	Familienzentrum	36
Kindertagesstätte	12	Gutes Miteinander im Viertel	37
als Sprachkita	14	Familiensonntag und Indoor Spielplatz.....	38
als Eltern-Kind-Zentrum	15	Väter-Kinder-Entdeckerzeit	39
Elternrat	17	Winter-Sommerspecials im Familienzentrum.....	39
Kindertagespflege	17	Kurse, Workshops und Vorträge.....	40
Junge Menschen	18	Elternberatung und Eltern-Kind-Angebote	41
Kinder- und Jugendtreff	19	Inklusion.....	41
Mädchen*gruppe	21	Aufolen nach Corona	42
Jungen*gruppe.....	22	Erwachsene	42
CV-Teens.....	23	CVJM-Wochenende.....	42
Tanzgruppe	23	Chor „Fragmente“	43
Mädchen*freizeit.....	24	Volleyball	44
Jungen*abenteuercamp.....	25	Jugger	44
Unterstützung und Beratung.....	26	Indiaca	45
		Angedacht	46

Titelbild: „Wunschugel“ mit Kindern und Viktoria Scholz

Das sind wir

„CVJM in Leipzig - Orientieren. Wachsen. Leben“ ist unser Leitbild für unsere Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir leben unseren christlichen Glauben und laden junge Menschen ein, eine lebendige Gottesbeziehung zu finden. Aber auch andere Kulturen und Religionen gehören zur Vielfalt des CVJM. Wir stehen für eine Willkommens- und Anerkennungskultur, die den Menschen und seine Würde ernst nimmt und nicht reduziert auf Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Zugehörigkeit, materielle Ressourcen, Religion, Herkunft oder Aufenthaltsstatus. Im Bewusstsein der Verantwortung für uns unsere Welt ist uns seit vielen Jahren Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen.



der CVJM stellt sich während der Sponsorenralleye vor

Richtig kennenlernen kann man den CVJM aber erst, wenn man den Menschen begegnet. Wir laden alle ein, uns im Kinder- und Jugendhaus im Mariannenpark oder im KulturGut zu besuchen. Hier kann man eigene Initiativen

starten, ehrenamtlich Verantwortung übernehmen oder einfach Mitglied werden.

Der 1991 wieder gegründete CVJM Leipzig e.V. und die 2005 ausgegründete CVJM-KITA gGmbH sind selbstständige, politisch und kirchlich unabhängige, ökumenische Organisationen und sind Teil einer weltweiten Bewegung. Sie existiert in über 100 Ländern mit 25 Millionen Mitgliedern, davon 2.200 Vereine mit 260.000 Mitgliedern in Deutschland. In Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern suchen wir das „Beste für die Stadt“ (Die Bibel, Buch Jeremia 29, Vers 7).

Wir verwenden die *-Regelung, um nicht nur Frauen und Männer gleichermaßen einzubeziehen, sondern auch Menschen, die sich nicht als Frau oder Mann begreifen oder als Kind noch kein

Geschlecht zugeschrieben bekommen haben. Damit möchten wir für mehr Geschlechtergerechtigkeit in unserer Gesellschaft sensibilisieren.

Die Entwicklung des Leipziger CVJM

Aus der Krise in die Krise. Noch im Februar konnten wir im ganzen CVJM in den Regelbetrieb wechseln und Freiheit schnuppern. Ein ganzes Jahr Aufholen und Nachholen, was ging, Fragen, was lernen wir aus der Zeit mit Corona und Dranbleiben mit den wöchentlichen Tests unter den Beschäftigten. Der Ausbruch des Krieges hat das erste Freiheitsgefühl schnell wieder betrübt, sind wir doch persönlich verbunden mit Ukrainer*innen. Der Krieg dauert an, und die ökonomischen und sozialen Auswirkungen sind unübersehbar. Aktuell teilen wir mit der Aktion #Warmewinter das Ansinnen der Diakonie in Deutschland, Menschen über den Winter zu helfen und sie in den individuellen Krisen nicht allein zu lassen

Dank sagen wir unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, die mit Tatkraft und Liebe zu Einzelnen die Angebote entwickelt haben. Fort- und Weiterbildungen, Beteiligungsprozesse mit Kindern, Jugendliche und Erwachsenen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit gehörten immer dazu. Super Sache. Besonders spannend wurde dies im Bereich der Schulsozialarbeit und Familienbildung, wo Elternzeit vertreten wurde oder wird. Traurig sind wir über fehlende Bewerbungen in der Kindertagesstätte, die uns nun seit 18 Monaten bedrückt. Wir könnten 11 Kinder neu

aufnehmen. Diese Kinder warten auf Personalzuwachs.

Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien wollen wir weiter ein Höchstmaß an Engagement leisten. Wir danken deshalb auch vielen finanzstarken Unterstützer*innen, die uns für die Umsetzung unserer Visionen den Rücken stärken, im Bereich der öffentlichen und der nichtöffentlichen Förderung konnten wir neue Partner gewinnen. Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien wollen wir weiter ein Höchstmaß an Engagement leisten.

Zu Vorstand und Gesellschaftern:

In der ausklingenden Corona-Pandemie haben Vorstand und Gesellschafterversammlung wieder sich auf neue Weise als Gremium gesucht und gefunden. Neue und nicht ganz so neue Arbeitsformen (wie z. B. am Lagerfeuer) wurden erprobt. Die Begegnung mit unseren Freiwilligen war wie in vielen bisherigen Jahren eine spannende Erfahrung.

Nach vielen Jahren waren Satzungsänderungen sowohl im Verein als auch in der gGmbH erforderlich, um uns an mehreren Stellen geänderte Gegebenheiten anzupassen. Vielen Dank an alle, die hier mitgemacht und mitgedacht haben! Henning Leicht und Bernd Othmer sind zum 31.12.2022 aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden und wurden verabschiedet.

Zum CVJM-Wochenende gab es wichtige Impulse (z. B. zum Klimaschutz,

unserer Verantwortung und konkreten Schritten, mehr dazu s.u.), die uns auch im Vorstand beschäftigt haben bzw. noch beschäftigen werden.

Besonderes Highlights waren der Einführungsgottesdienst des Vorstandes für neue Mitarbeiter*innen in der katholischen Kirche Heilige Familie, die beiden Mitgliederversammlungen und die Teilnahme an der Sponsorenralley, wo es viele wertvolle Begegnungen gab.

Danksagung:

Den folgenden Berichten ist zu entnehmen, wie wir unserer satzungsgemäßen Arbeit nachgehen. Auch 2022 wurden große Dinge bewegt und viele kleine Sachen eher „unsichtbar“ im Verborgenen geleistet, die uns genauso wichtig waren. Die Arbeit geschah mit hoher Professionalität, Verantwortung, Einsatzbereitschaft und Verbindlichkeit. Dafür sei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des CVJM herzlich gedankt.

*Göran Michaelsen (Vorsitzender und Gesellschafter)
und Aaron Büchel-Bernhardt (Leitender Sekretär
und Geschäftsführer)*

Freiwilligenwohngemeinschaft

Wie schon 2021, so war auch dieses Freiwilligenjahr ein besonderes. Natürlich hat uns der Krieg in der Ukraine sehr erschüttert, zumal wir eine Part-

nerschaft zum YMCA Ukraine haben und eine unserer Freiwilligen, Inna, aus Kiew kommt. Durch den Krieg war es dem YMCA Ukraine und auch uns nicht möglich, für den neuen Jahrgang eine Person aus der Ukraine zu finden, die bei uns einen Freiwilligendienst versehen möchte. Daher haben wir im engen Austausch mit der AG der CVJM beschlossen, im Jahrgang 2022/23 zwei Freiwillige aus Togo, Emefa und Thérèse, aufzunehmen, die wegen Visaproblemen allerdings erst ab März 2023 nach Deutschland kommen und uns dafür bis August 2024 unterstützen.



Bis August 2022 waren außerdem noch Matthieu, Marieke und Johann als Freiwillige im CVJM. Gemeinsam mit Inna gestalteten sie das WG-Leben und besuchten regelmäßig ihre Seminare, die ihnen viel Input, Austausch mit anderen Freiwilligen und neue Erfahrungen brachten. Zu Beginn des Jahres 2022 starteten wir mit einem gemütlichen Abend und im Sommer gab es einen Ausflug mit den Freiwilligen und deren Anleiter*innen auf der Mulde. Diese gemeinsamen Aktionen sind wichtige Bestandteile im FSJ-Jahr im CVJM, um Gemeinschaft zu pflegen und den Einsatz in dem Jahr wertzuschätzen.

Nun sollen unsere beiden jungen Frauen aus Deutschland, die schon da

sind, Viktoria und Luise, kurz zu Wort kommen, um ihre ersten Eindrücke bei uns im CVJM zu schildern:

Viki und ich haben im September mit unserem FSJ beim CVJM begonnen – Viki in der offenen Jugendarbeit und ich in der Kita. Dort wurden wir beide mit offenen Armen im Team empfangen und ich denke, wir haben uns auch recht schnell eingewöhnt. Wir haben gemerkt, dass die Arbeitsbereiche, die wir uns vorher ausgesucht haben, sehr gut zu uns passen. Außerdem macht uns die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wirklich viel Spaß und wir freuen uns auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit.

Danilo Hutt, Viktoria Nakropin, Luise Kranz



Haus und Garten

Seit 2021 gibt es eine Arbeitsgruppe Garten, die sich zu Beginn hauptsächlich mit Regeln zur gemeinsamen Nutzung unseres Geländes befasste. Hier stand die Sicherheit der Kita-Kinder im Vordergrund. In diesem Jahr haben wir uns mit Visionen beschäftigt und gemeinsam geplant, was wir auf unserem Gelände gern verändern, verbessern möchten, um all unseren Zielgruppen gerecht zu werden. Dadurch wurden einige Veränderungen angeschoben, die zum Teil auch schon in die Umsetzung kamen. Der ehemalige Teich wird zu einer Kies-Spielgrube und zum Bauspielplatz

umgebaut. Die ersten Umgestaltungen haben schon begonnen. Ein neuer Kletter- und Rutschturm wurde errichtet und der zweite marode Turm abgebaut. In enormer Eigenleistung wurde ein neues Gestell für die Riesennetzschaukel errichtet. Dies hat sehr viel Zeit und Ressourcen gekostet. Zur Sicherheit der Kita-Kinder wurden alle Gabionen mit einem Betondeckel versehen. Bald gibt es am Weg neben den Weiden einen Wasserspender, der für Klein und Groß gut zugänglich ist. Außerdem ist ein Tast- und Fühlpfad für das Gelände geplant, mehrere Spielgeräte für Unter-3-jährige und ein Outdoor-Gym für Jugendliche und junge Erwachsene. Für das Cook &



Chill-Erlebnishaus wurde letzte Baufreiheit geschafft, sodass dieses zu Beginn des nächsten Jahres endlich errichtet werden kann. Wir freuen uns, dass unser schönes Gelände nicht stagniert, sondern es immer wieder neue Ideen gibt und diese auch verwirklicht werden können.

Ullrich Grützner und Danilo Hutt

Kooperationen

Wir blicken dankbar auf das Jahr 2022 zurück, denn wir konnten anknüpfen an die vielen Kooperationsbeziehungen zu anderen Trägern, Organisationen und Einzelpersonen und diese sogar noch weiter ausbauen. Kooperationen

leben ja nicht nur vom Fachaustausch, sondern besonders vom gemeinsam Erlebten. So z. B. mit dem Malteser Hilfsdienst e. V. Dieser organisiert in seinem Stadtteilprojekt in der Gorkistraße 120 gemeinsam mit Ehrenamtlichen wöchentlich Unterstützungsangebote für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte Schulnachhilfe, Deutschnachhilfe für Erwachsene, die Bürokratie-Sprechstunde „wir helfen“ sowie eine Wohnungssprechstunde. Nach langer Pause konnte auch das gemeinsame Projekt „contact kitchen“ im April wieder starten. Ein ehrenamtliches Team bereitet gemeinsam mit Geflüchteten diese Kochabende im CVJM vor und führt diese durch. Beim Einkaufen, kochen und natürlich dem gemeinsamen

Essen, kommt es zu vielen Gesprächen und anregendem Austausch. Auch die Räume und die Arbeit des CVJM können in diesem Rahmen bekannt gemacht werden. So finden die Teilnehmenden später auch zu anderen Angeboten.

Ein besonderes Highlight konnten wir mit der Künstlerin Viktoria Scholz umsetzen mit der wir schon lange verbunden sind. Im letzten Sommer konnten wir eine „Landmarke“ fertigstellen – ein Baustein in einer Serie von Kunstobjekten in Schönefeld. Gemeinsam mit den Kindern- und Jugendlichen im Offenen Treff wurde diese wunderschöne „Wunschugel“ (siehe Titelbild) von Viktoria entworfen und gestaltet und ziert jetzt den Eingangsbereich im CVJM Haus.

Dorit Roth

Sponsorenralleye

Mit der Siegerehrung um 18:00 Uhr erreichte die super Stimmung auf unserem Fest einen Höhepunkt. Nach dem Streichquartett „Quattro Formaggi“ und „the brave tigers and the mini brave tigers“ – Musik, Akrobatik und Tanz war es soweit: Die Sponsoren der 78 Fahrer*innen, die insgesamt 1.165km zurücklegten, haben den rekordverdächtigen Betrag von 6.300 EUR zugesagt.

Herr Hutt (Entwickler des Erlebnishauses „Chill and Cook“) und Vertreterinnen von Space Leipzig am Standort

die Villa (soziokulturelles Zentrum) <https://www.instagram.com/spaceleipzig/> nahmen diese Summe je zur Hälfte symbolisch entgegen.

Wir danken allen Mitarbeiter*innen und Gästen für die vielen schönen Begegnungen voller Freude und Ausgelassenheit.

Aaron Büchel-Bernhardt

Finanzen

Als Vorstand und Gesellschafter sind wir sehr dankbar über die Arbeit des Jahres 2022 und seine Finanzierung. Neben einer Reihe an regelmäßigen Spenden wäre dies undenkbar ohne die Förderung der öffentlichen Hand und die Kirchensteuermittel, die uns Kirche und Diakonie weiterleiten dürfen.

So konnten wir nicht nur die Personalkostenerhöhungen (Tarifabschlüsse, Corona-Prämie, Mindestlohnanpassung) finanzieren, sondern auch eine Reihe an investiven Herausforderungen in Haus und Gelände anpacken, von denen wir in den nächsten Jahren zehren werden. Die Corona-Sonderzuschüsse des Landes waren hier hilfreich, auch wenn man zu Recht anfragen muss, ob Geld „ein wirkliches Aufholen“ in den Bildungskarrieren von Kindern und Jugendlichen ermöglichen kann.

Kirche und Diakonie unterstützen uns regelmäßig durch Mittel, die wir wie zweckgebundene Spenden (Eigen-

mittel) einsetzen können. Dies hilft uns bei der Finanzierung von Personal und den Freiwilligendiensten genauso wie bei besonderen Projekten und Ausstattungsgegenständen.

Vielen Dank der Diakonie Sachsen und der Sozialdiakonischen Jugendarbeit (SOJA), denen wir als Mitglied besonders verbunden sind.

Die „Aktion Kindern Urlaub schenken“ ist eine Spendenaktion der Diakonie Mitteldeutschland und der Diakonie Sachsen und fördert Veranstaltungen in allen unseren Arbeitsbereichen. So konnten wir für Kinder-, Jugendliche und Familien in diesem Jahr die Vergünstigungen bei Freizeiten und Ausflügen noch ausweiten.

Bitte unterstützt uns in unseren Angeboten auch weiterhin durch eure Mitarbeit oder eine Spende, sodass wir unsere Arbeit auch weiterhin aufrechterhalten und vor allem jetzt den Menschen unsere Kraft geben können, die sie am dringendsten brauchen. Gemeinsam müssen wir die individuellen und institutionellen Krisen bzw. ihre Auswirkungen tragen.

Aaron Büchel-Bernhardt und Peter Snyder

Öffentlichkeitsarbeit

In der Einleitung war zu lesen: Richtig kennenlernen kann man den CVJM aber erst, wenn man den Menschen be-



gegnet. Damit man auf großen Festen unter diesen Menschen auch unsere Mitarbeiter*innen identifizieren kann, gibt es neue CVJM-T-Shirts. Wieder blau und mit Logo.

Zu unseren bewährte CVJM-Kugelschreibern und Holzlinealen haben sich rote Karabiner und weiße Schlüsselbänder gesellt: www.cvjm-leipzig.de und Orientieren.Wachsen.Leben dürfen nicht fehlen. „Give Away“ wofür wir stehen.

Wir wollen weiter präsent sein und haben deshalb nicht nur unsere Kommunikationskanäle geschärft und unsere Adressendatenbank verbessert, sondern weiter aktiv in Gremien und Netzwerken mitgewirkt.

Öffentlichkeitsarbeit erschöpft sich nicht in Kundenbindung und Werbung, sondern muss auch immer Lobbyarbeit für und mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sein.

Deshalb waren wir Ende des Jahres im Rathaus im Kreise vieler freier Träger, um auf die Ergebnisse des Sozialreports 2022 hinzuweisen und für eine auskömmliche Finanzierung wichtiger Jugendhilfeleistungen durch den Stadtrat zu werben.

Mit der Anstellung von Anna Mink als Kunsttherapeutin und angehenden Sozialpädagogin haben wir im Team



„Stille Demonstration“ im Rathaus für die Wichtigkeit der Jugendarbeit

der Öffentlichkeitsarbeit eine neue Mitarbeiterin gewonnen, ihr Stil begeistert und ergänzt unsere Aktivitäten.

Aaron Büchel-Bernhardt

Die CVJM-Kindertagesstätte im Mariannenpark – mehr als eine Kindertagesstätte

Wir sind eine christliche Kindertagesstätte, die in ihrer Arbeit durch den Glauben geprägt und getragen wird. Wir sind offen für alle Kinder, unabhängig von deren Nationalität, Religionszugehörigkeit und sozialer Herkunft. Jede*r ist bei uns willkommen. In familiärer Atmosphäre bieten wir bis zu 60 Kindern ab 3 Jahren Platz zum Spielen, Toben, Träumen und Kreativsein. Für unter dreijährige Kinder gibt es die Kin-



dertagespflege. Als kleine überschaubare Einrichtung haben wir Zeit für die individuellen Bedürfnisse unserer Kinder und können ihnen die nötige Geborgenheit für eine bestmögliche Entwicklung geben.

Wir sehen uns als Begleiter*innen der Kinder auf dem Weg in ein selbstständiges, selbstbewusstes und verantwortungsvolles Leben. Wir beziehen die Kinder durch Partizipation in wichtige Entscheidungen mit ein, begegnen ih-



nen auf Augenhöhe und machen sie so zum direkten Konstrukteur ihrer eigenen Lebens- und Erlebniswelt. In der gemeinsamen Erziehung mit unterschiedlichen Nationalitäten lernen die Kinder andere Kulturen kennen. Und auch parallel und nach den Öffnungszeiten der Einrichtung gibt es eine Vielzahl an Angeboten für Kinder zwischen 0 und 10 Jahren, ihren Eltern und Großeltern aus dem Stadtteil. Die „Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zentren“ (EKiZ) seit 2016 geht Hand in Hand mit dem Aufbau des CVJM-Familienzentrums. Die Kindertagesstätte ist im Jahreskreis feste Veranstaltungspartnerin des „Ökumenekreises Schö-

nefeld“ / Stadtteilprojektes (Kitas, Hort und Kirchen).

Wir sind mit unserer Einrichtung ein gefördertes Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ (2016-2022). Der Hauptfokus liegt in der Qualifizierung unseres Teams in den Bereichen Sprache, Inklusion, Digitalisierung und Elternarbeit.

Kindertagesstätte

Turbulenter Start ins Jahr 2022: Erholt und voller Eindrücke sind wir nach den Weihnachtsferien gestartet. Leider mussten wir weiter im eingeschränkten Regelbetrieb und strenger Gruppentrennung unseren Alltag beschreiten. So wurden Spielsachen und pädagogisches Material getauscht. Auf Grund einer Baumaßnahme - wir haben endlich Schallschutz in allen Gruppenräumen bekommen - sind die orange und blaue Gruppe ins Erdgeschoss gezogen. Die Schulanfänger genossen die Möglichkeiten, welche ihnen der „neue“ Raum gab - in den Garten zu schauen und hinter den Vorhängen versteckt die kleinen Nischen als Rückzugsorte zu genießen.

Die blaue Gruppe hingegen nutzte die Zeit, um sich mit den Hengstenberg-Geräten vertraut zu machen. Über mehrere Wochen gab es in jeder Hengstenberg-Stunde ein neues Element dazu. Die Kinder bauten, spielten und balancierten.



Im zweiten Viertel des Jahres konnten wir endlich wieder zurück in den Normalbetrieb und zurück zu unserer konzeptionellen festgeschriebenen Arbeit. Offene Tag, offenes Vesper, Abschlusskreis mit allen Kindern. Unser EKiz-Projekt konnte richtig durchstarten. Jeden Dienstag und Donnerstag gibt es nun ein begleitetes Eltern-Café mit Jana oder Tabea. Der Höhepunkt war das Kindersommerfest. Am Vormittag gab es im Garten viele Stationen, an denen sich die Kinder ausprobieren konnten.

Am Nachmittag waren alle Eltern und Familien zum Kinderprogramm „Der Franz, der kann´s - wenn Holzwürmer nach Assisi pilgern“ eingeladen. Mit Café und Kuchen genossen alle einen sommerlichen Nachmittag. Im Juni ging unsere Kita-App an den Start. Ein weiterer Meilenstein hin zur digitalen Kita. Ab sofort können die Eltern ihre Kinder über die App an- oder auch abmelden, uns Nachrichten schreiben oder am Abend nachlesen, was wir tagsüber alles in der Kita erlebt haben. Eine Arbeiterleichte-

rung für uns alle. Nach den Sommerferien starten wir zum 5. mal in Folge mit der Peergroup - Eingewöhnung. Immer wieder passen wir an, verändern und entwickeln uns weiter. Leider fehlt uns weiterhin Verstärkung im Team, so dass wir nunmehr nur noch 49 Kinder in der Betreuung haben. In der Vorbereitungswoche haben wir uns unsere bestehenden Prozesse angeschaut und angepasst, sowie neue Elemente hinzugefügt. An den offenen Tagen kommt immer mittwochs ein Ausflugstag hinzu. Bis wir im November endlich mit den offenen Tagen starten können, üben wir in den festen Stammgruppenverbänden, wie wir uns gemeinsam außerhalb der Kita bewegen. Regeln werden erstellt, mit den Kindern besprochen und eingeübt. Bevor wir die Weihnachtszeit einläuten, feierten wir gemeinsam einen Erntedank-Familiengottesdienst in der Kirche der „Heiligen Familie“. Von den Familien wurden wieder viele Lebensmittel für die Leipziger Oase gespendet.

Nachdem wir uns unsere Vesperversorgung umgestellt haben und fast ausschließlich nur noch regionale und biologische Produkte anbieten, haben wir unsere Mittagsbestellung angepasst. So gibt es nur noch einmal in der Woche Fleisch zum Mittag für die Kinder. An den anderen Tagen nutzen wir die fleischlosen Alternativen des Essensanbieters.

Zum Jahresabschluss feiern wir gemeinsam mit den Kindern das Martinsfest. Im Dezember planen wir in diesem



Jahr wieder einmal eine Weihnachtsfeier mit den Eltern und freuen uns schon jetzt auf einen gemeinsamen Nachmittag, mit Kaffee und Stollen, kleine Gespräche, ein gemütliches Beisammensein und kleinen Highlights in den Gruppenzimmern.

Isabel Geyer (Einrichtungsleiterin)

„Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Unsere Kita ist eine Sprachkita. Wir legen besonderen Wert auf sprachliche Bildung im Kita-Alltag, denn Sprache ist der Schlüssel zur Welt: Wir brauchen Sie, um uns zu verständigen, zu spielen und zu lernen. Durch häufige Sprachanregungen im Alltag und Sprachlehrstrategien unterstützt unser Team alle Kinder bei der Sprachentwicklung, besonders diejenigen mit Sprachrückstand und Kinder mit einer nichtdeutschen Fami-



liensprache. Neben der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, gibt es noch folgende Schwerpunkte im Projekt: die Zusammenarbeit mit Familien, Inklusion sowie Digitalisierung. Durch die Corona-Pandemie haben wir gemerkt, wie hilfreich es ist, digitale Medien für die Zusammenarbeit und Kommunikation mit Eltern zu nutzen.

Im Sommer besuchten wir mit den Schulanfängern die Kinderausstellung: Spielplatz Sprache. Nicht nur die Kinder hatten Spaß am Ausprobieren und Entdecken, auch die Erwachsenen konnten neue Ideen und Methoden für die Kita-Arbeit zum Thema Sprachbildung mitnehmen. Im November nahm unsere Kita wieder am bundesweiten Vorlesetag teil: Eltern und Praktikant*innen waren eingeladen, unseren Kindern in ihren Familiensprachen vorzulesen.

Jana Neumann (Sprachfachkraft)

Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zentren (EKiZ) Elternrat

Im Jahr 2022 konnten wir unsere Angebote für Eltern weiter ausbauen und verstetigen. Unser anfangs monatlich stattfindendes Elterncafé fand ab Mai ein- bis zweimal wöchentlich statt. Bei schönem Wetter trafen sich die Eltern auf unserer Familien-Terrasse und bei Regen im Kinderrestaurant.

Während der Elterncafés hatten die Eltern die Möglichkeit sich besser kennenzulernen und auszutauschen. Außerdem bekamen sie vom Kita-Team





Input zu pädagogischen Themen, wie Mehrsprachigkeit und Schulanfänger-Projekt.

Im März organisierten wir zusammen mit den Akteuren unseres Stadtteilprojektes einen Flohmarkt für Familien. Dazu gab es eine zweisprachige Lesung in der Kirche. In den Sprachen Arabisch/Deutsch, Farsi/Deutsch und Vietnamesisch/Deutsch wurden Kindergeschichten vorgelesen.

Im Mai startete unser Familien-Gartenprojekt mit der Verschönerung der Familien-Terrasse und dem Aufbau eines Tomatenzertes. Im Sommer haben wir dann gemeinsam Kirschen geerntet. Außerdem unterstützten uns die Eltern dabei, unsere Hochbeete an eine zentra-

le Stelle zu versetzen, damit im nächsten Jahr jede Gruppe die Verantwortung für ein eigenes Hochbeet übernehmen kann. Wir freuen uns im Kitajahr 2022/2023 ein erweitertes Musikangebot am Nachmittag anbieten zu können - ohne finanziellen Mehraufwand für die Familien. Seit November öffnen wir dienstags für unsere Eltern das Kita-Frühstück. Sie können dabei sein und anschließend mit ihrem Kind den Morgenkreis besuchen – so bekommen die Eltern einen besseren Einblick in den Kita-Alltag. Auch zu unseren Andachten in der Kirche an Ostern, Erntedank und Adventsbeginn laden wir alle Eltern ein.

Jana Neumann (EKiZ-Koordinatorin)

Elternrat

Der Elternrat blickt auf ein gelungenes Kindergartenjahr zurück. Es gab auch in diesem Jahr viele schöne und erwähnenswerte Momente und Begegnungen, die uns die wertvolle Gemeinschaft und den nach wie vor wertschätzenden Umgang der Erzieher*innen untereinander und mit den Kindern vor Augen führten.

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Die Umsetzung des teiloffenen Konzepts wird von allen Seiten als große Bereicherung empfunden. Immer wieder neue kreative Angebote oder auch der Wald- und Wiesentag machen Eltern und Kinder neugierig und schaffen neue Erfahrungsräume. Die Möglichkeit durch das Elternfrühstück und die Teilnahme am Morgenkreis, die Kinder auch in ihrem Kindergartenalltag zu sehen, wird von den Eltern hochgeschätzt, ebenso das regelmäßig durchgeführte Elterncafé auf der Elternterrasse. Das große Angebot und die Bemühungen die Elternschaft in den Kita-Alltag einzubeziehen kann nicht höher bewertet werden. Besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr die Gestaltung des Kinderfestes im Garten. Nach langer coronabedingter Zwangspause konnte man endlich wieder gemeinsam feiern. In diesem

Zusammenhang sind auch die Feste im Kirchenjahr, der Vorlesetag oder die Sponsorenralley zu nennen. Durch die Nutzung der App wird jetzt auch der Austausch von Daten und Bildmaterial innerhalb der Kita-Gemeinschaft erleichtert und in diesem Zusammenhang sollte auch ein großes Lob an alle Erzieher*innen ausgesprochen werden, die täglich Beiträge posten und Fotos bereitstellen.

Mit der letzten Elternratswahl konnten wir das vereinfachte Wahlsystem ausprobieren und haben es als entlastend und positiv bewertet. Es gibt jetzt für jede Gruppe ein gewähltes Mitglied, welches die Anliegen der Elternschaft in die Gruppe und zum Team kommuniziert. Der Elternrat wird sich auch in diesem Jahr regelmäßig treffen und zu den Teamsitzungen der Kita eingeladen, was uns sehr freut und eine gute Zusammenarbeit ermöglicht.

Marieke Wolf für den Elternrat





wachsen anfang und auch Früchte getragen hat. Auch im Garten der Tagespflege wurde viel geerntet und das Staunen der Kinder war mir eine große Freude. Ich hoffe auf ein neues gutes Jahr mit vielen kleinen und auch großen Schritten die Kinder bis zum Eintritt in den Kindergarten zu begleiten.

Mariana Pohlen

Junge Menschen

Kinder und Jugendliche nehmen im CVJM großen Raum ein und das nicht nur im übertragenen Sinne. Wir öffnen unsere Türen für ganz unterschiedliche Bedürfnisse junger Menschen. Kindern und Jugendlichen bieten wir im Jugendtreff einen Platz, ihre Freizeit sinnvoll und selbstbestimmt zu verbringen. Es gibt die Möglichkeit in unterschiedlichen Gruppen gemeinsam mit Gleichaltrigen wichtige soziale Erfahrungen zu sammeln, sich selbst einzubringen und auszuprobieren. Darüber hinaus gibt es das Angebot der Unterstützung und intensiven Beratung in herausfordernden Lebenssituationen. Unser Wirkungskreis wird über unsere eigenen Räume hinaus noch erweitert, indem wir mobil im Stadtteil unterwegs sind, mit und ohne Spieleanhänger. Tagesausflüge und Freizeiten werden zu einmaligen Erlebnissen, die bei allen noch lange nachwirken. Gemeinsam mit weiteren Akteuren im Stadt-

Kindertagespflege

Die Zeit wandelt sich, schon ist ein ganzes Jahr vergangen, mit vielen Eingewöhnungen und der Freude, dass alle kleinen Kinder sich in der Tagespflege wohlfühlen und angekommen sind. Dieses Jahr waren wir viel im Garten, wo wir schon Anfang des Jahres mit Vorziehen der Gemüsesorten begonnen haben, danach zum Einpflanzen im Garten, sowie eine kleine Paprika zu Ostern mit nach Hause genommen wurde. Die Freude war groß, als diese kleine Paprika zu



teil engagieren wir uns für verbesserte Bedingungen im Lebensumfeld junger Menschen. Besonders dankbar sind wir derzeit für die Zusammenarbeit mit den ESF-Projekten von AnnaLINDE und dem Kinderschutzschutzbund.

Kinder und Jugendtreff „CV“

Das Jahr 2022 in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit lässt sich wohl am besten mit den Worten „Zurück zur Normalität“ beschreiben. Nach den vergangenen Jahren mit Einschränkungen und Anpassungen unserer Angebote, sind unsere Besucher*innen froh, dass wir wieder „ganz normal“ öffnen können und dabei gewohnt als auch neue Projekte anbieten. Beste Beispiele dafür

sind unsere jährliche Übernachtung und unser bewährtes Format „CleVer“, das wir in diesem Jahr mit einer Sport- und Spielzeit ergänzt haben. Ebenso gibt es dienstags mittlerweile wieder eine feste Zeit für Kreativangebote.

Nach und nach besuchten uns auch wieder mehr junge Menschen, bis die Zahlen auf ähnlichem Niveau waren wie bis Anfang 2020. Unter den neuen und bekannten Gesichtern gab es anfangs noch einen relativ niedrigen Mädchen- und Frauenanteil, was wir u.a. durch unser Angebot des Weltmädchentags genauer in den Blick nahmen. Wir sind weiterhin ständig bemüht, für alle verschiedenen Zielgruppen ein sicherer, attraktiver Freizeitort zu sein.

AKTION

Kindern Urlaub schenken

In diesem Jahr konnten dank der Förderung durch „Aktion Kindern Urlaub schenken“ der Diakonie Mitteldeutschland wieder viele Angebote kostengünstig realisiert werden. In den Ferien entstand dadurch ein volles Programm mit Fahrradtouren, Ausflügen nach Belantis und an die Schladitzer Bucht, sowie eine Tagesreise nach Berlin. Dadurch hatten erneut mehr Kinder und Jugendliche aus unserer Zielgruppe die Möglichkeit, aus dem Alltag herauszukommen und etwas Aufregendes zu erleben.

Unser Thekenteam konnte sich 2022 wieder viel im CVJM engagieren. So fand im Juli beispielsweise ein Tag der Offenen Tür für interessierte Eltern und Familien statt. Und auch sonst gab es wieder die beliebte Beachparty am letzten Schultag, die Sponsorenralley oder das Drachenfest. Die Gruppe wandelte sich dabei beständig: Ältere sind mittlerweile berufstätig und haben weniger Zeit für die regelmäßigen Treffen und Aktionen, dafür rücken auf der anderen Seite jüngere Thekenteamer*innen nach.

Generell rückten wir den Fokus dieses Jahr zunehmend auf die Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im Sommer etwa beteiligten wir uns an der Planung und Ausführung des ersten „OKJA Festivals“ in Grünau, zusammen

mit den anderen Jugendtreffs in Leipzig und mit einem bunten Programm inklusive Konzerten. Im Herbst gab es dann einen Jugendaustausch zwischen dem CV und der Arche Meißen, wo wertvolle Begegnungen stattfanden und unsere Jugendlichen ihre Gastgeberqualitäten beweisen konnten. Und nicht zuletzt gingen wir auch dieses Jahr erneut mit einer Gruppe ins Theater zu einer Abendvorstellung - den Teilnehmer*innen hat es richtig gut gefallen!

Im Herbst konnten wir in einer Projektwoche mit den ersten Renovierungsarbeiten beginnen. Den Startschuss machte die Umgestaltung unserer Chill-Ecke.



SOJA Tour in Meißen



Thekenteam

Zusammen mit den Besucher*innen erneuerten wir einige Holzelemente und sorgten für einen frischen Look. Fertig sind wir aber noch nicht: Es gab nämlich einen Beteiligungsprozess, wie der Rest der Chill-Ecke zukünftig aussehen soll, wenn 2023 noch neue Polster kommen, sowie auch der Treff neu gestrichen wird. Ebenfalls erwähnenswert: Unser Billardtisch wurde dieses Jahr dank ein paar engagierter Kids über das Schönefelder Beteiligungsprojekt „ZwuSch“ neu bespannt. Wir sind gespannt, wie sich der Jugendtreff sowohl räumlich als auch inhaltlich im nächsten Jahr weiterentwickeln wird. Bereits jetzt sind erste Schwerpunkte geplant, z.B. für thematische Projektwochen oder Aktionstage.

Andreas Maier und Antonia Hille

Mädchen*gruppe

Im Jahr 2022 bestand unsere Gruppe aus 15-18 Mädchen* im Alter zwischen 8 bis 12 Jahren. Wir haben zusammen Filme geschaut, gebastelt, kleine Ausflüge gemacht, verschiedene interessante Themen wie Freundschaft, Vertrauen, Kreativität, Gemeinschaft angesprochen und viel über Gott und die Welt geredet.

Zum Ende des Schuljahres verabschiedeten wir eines unseren 12-jährigen Mädchen*. Die Gruppe wächst noch immer, seit Beginn des neuen Schuljahrs kamen immer neue Mädchen in die Mädchen*gruppe. Unser Ziel war in diesem Jahr, uns noch intensiver kennenzulernen und einen starken Gruppenzusammenhalt schaffen. Die Mädchen*freizeit war sehr erfolgreich,

12 Mädchen* haben aus der Mädchen*-gruppe teilgenommen, dies zeigt, dass eine richtig feste Gruppe zusammengewachsen ist.

Ganz frisch ist noch die Erinnerung, an die Mädchen*übernachtung im November. Die Mädchen* waren sehr aufgeregt, denn das ganze „CV“ Gebäude war nur für sie allein da. Wir haben zusammen leckere Pizza belegt und gemeinsam gegessen, einen „Bethlehemstern“ gebastelt und gespielt.

Das Highlight an diesem Abend war natürlich das Versteckspiel im Dunkel. Die Stimmung in der Gruppe war in diesem Jahr sehr gut, wir haben sehr viel Spaß gehabt und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Terèz Sallei



Jungen*gruppe

Spiel, Spaß und Action sind in der Jungen*gruppe immer angesagt. Die große Gruppengröße von 2021 hat sich verstetigt. Die Gruppe ist mit 14 bis 18 Jungen* immer sehr gut besucht.

Je nach Thema und Angebot teilen wir die Gruppe dann auch schon mal auf. Im vergangenen Jahr haben wir neben Kooperationsspielen auch sehr oft Spiele und Übungen gemacht, die die Konzentration und Koordinationsfähigkeiten fördern und uns außerdem auf Vertrauensübungen konzentriert. Dabei mussten sich die Jungen zum Beispiel mit geschlossenen Augen durch ein Feld aus Mausefallen dirigieren lassen.

Eine Übernachtung haben wir in diesem Jahr nicht geschafft, diese steht aber dann im Januar noch an und wird von den Jungen schon sehnsüchtig erwartet.

Aufgrund der Gruppengröße benötigt es natürlich auch mehr Personal, um sinnvolle Gruppenstunden durchführen zu können und dabei alle Jungen* gut im Blick zu haben. Hier habe ich inzwischen eine sehr gute Unterstützung durch 3 ehrenamtliche Helfer.

Ein ehemaliger Praktikant und zwei ehemalige Jungen*gruppenteilnehmer sind regelmäßig mit am Start. Hier nochmal ein herzliches Dankeschön an Adrian, Tom und Leon!

Danilo Hutt



CV-Teens

Zweimal haben wir dieses Jahr Anlauf genommen, um die Teenagergruppe CV-Teens erneut zu starten. Seit September läuft sie nun regelmäßig und auf Wunsch der Teilnehmenden 2 Mal im Monat. Zur Gruppe gehören aktuell ca. 12 jungen Menschen im Alter von 13-17. Hier wird hauptsächlich geredet, diskutiert, auch mal gespielt und neues ausprobiert. Diese Gruppe lebt von der Interaktion und den Themen, welche die Teilnehmenden selbst einbringen. Aktuell geht es z. B. viel um das Thema Freundschaft und Beziehung - was halt für Teenager gerade wichtig ist. Aber es gibt auch das Interesse, sich mal genauer mit dem Thema Geld und Sparen auseinanderzusetzen. Wir Mitarbeitende versuchen dabei nur Impulse zu geben, oder auch mal einen kleinen Input, so dass dann die Jugendlichen angeregt

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Maßnahmen der Jugendsozialarbeit / offener Treff werden mitfinanziert durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.



sind, selbst miteinander ins Gespräch zu kommen. Bisher funktioniert dieses Prinzip super und wir sind gespannt, wie es im neuen Jahr weitergeht.

Terèz Sallei und Danilo Hutt

Tanzgruppen „The Brave Tigers“ und „the mini brave tigers“



Das Jahr 2022 war wieder sehr erfolgreich. Den ersten Teil des Jahres haben wir selbstständig an einem Programm für das Wasserfest in Thekla gearbeitet und es hat sich gelohnt.

Es erschienen zahlreiche Zuschauer*innen und der Auftritt hat uns viel Spaß gemacht. Allerdings hatten wir nicht nur in Thekla die Möglichkeit unsere Tänze vorzuführen, auch am Beruflichen Schulzentrum 1 konnten wir bei der Abschlussfeier der französischen Austauschschüler das feierliche Programm mit unserer Vorführung bereichern.



Wir versuchten auch dieses Jahr uns beim Training weiterzuentwickeln. Wir waren sehr kritisch mit uns und haben die Tänze mehrmals überarbeitet, bis wir zufrieden waren. Auch die Tanzgruppe „mini brave tigers“ hat in diesem Jahr fleißig trainiert und auch einige erfolgreiche Auftritte erzielt. Ein Projekt, welches dieses Jahr im Rahmen des Trainings stattfand, war ein gemeinsamer Tanz beider Tanzgruppen. Diese

Choreographie konnten wir dann an der Sponsorenralley im CVJM auftreten. Das gemeinsame Training bereitete uns große Freude und machte uns als Team stärker.

Eine weitere große Bereicherung für unser Team ist unser neues Tanzmitglied Jamie. Er hat ein großes akrobatisches Talent und unterstützt unser Team tatkräftig mit kreativen und neuen Ideen. Wir wünschen uns weiterhin so einen starken Zusammenhalt und freuen uns auf das nächste Jahr.

Kim Hoffmann

Mädchen*freizeit!

Die Mädchen*freizeit liegt schon einige Wochen hinter uns, trotzdem erinnern wir uns gerne an die gemeinsame Zeit, die wir dort erlebt haben.

Dieses Jahr könnten wir mit 16 Mädchen* zwischen 8 und 12 Jahren, vom 30. Juli bis 05. August 2022 eine gute Zeit in Diera-Zehren verbringen. Die Mädchen* waren aufgeregt, was auf sie die ganze Woche zukommen wird. Wir haben uns wie jedes Jahr am Hauptbahnhof getroffen und sind mit Zug und Bus nach Zehren gefahren. Nach dem Abendessen haben wir gemeinsam Regeln aufgestellt und lustige Kennenlernspiele gespielt. Die Mädchen* haben biblische Geschichten von Gemeinschaft, Freundschaft, Zusammenarbeit gehört und wir haben dem Gott Danke gesagt, wie wun-



derbar wir gemacht sind. Unser buntes, abwechslungsreiches Programm hat für jede etwas geboten.

Wir haben unsere Füße in der Elbe abgekühlt und einen eigenen Frühstücksteller gestaltet. Das Geländespiel und die Wasserschlacht haben viel Spaß gemacht. Das Stadt-Bingo und der Teebeuteltausch in Meißen waren sehr lustig.

Wir durften nach dem Klettern in Moritzburg im Teich baden, so haben wir Nähe in der Natur erlebt. Weiterhin haben wir natürlich auch noch gespielt, gebastelt, gesungen, Filme geschaut, gegrillt. Zum Abschluss haben wir gemeinsam einen bunten Abend gefeiert, den die Mädchen* vorbereitet hatten.

Terèz Sallei

Jungen*abenteuercamp

Vom 30.07. bis 05.08.2022 sind wir mit 13 Jungen im Alter von 9 bis 11 nach Lauenhain an die Talsperre Kriebstein gefahren. Die Jungen* lernten in dieser Woche, gemeinsame Entscheidungen zu akzeptieren und sich mit anderen Jungen zu arrangieren. Dabei war es sehr hilfreich, dass 4 Männer als Vorbild fungierten und bei allen Arbeiten mit anpackten. Denn die Jungen* mussten sich in der Woche komplett selbst versorgen. Es wurde gemeinsam gekocht und auch abgewaschen und aufgeräumt.

Mit erlebnispädagogischen Übungen und Spielen konnten die Teilnehmer lernen, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und wie wichtig es ist, sich ge-



gegenseitig zu unterstützen und etwas für andere zu tun. Jeden Abend haben wir den Tag gemeinsam am Lagerfeuer ausgewertet. Besonders an dieser Woche war auch, dass die Jungen* fast gänzlich ohne Handy ausgekommen sind. Nur am Anfang und am Ende der Woche fragten die 3 Jungen*, die eines dabei hatten danach.

Natürlich gab es auch eine Kanoutour und wir fuhren zweimal mit der Fähre über die Talsperre - einmal zu einem Ausflug auf die Burg Kriebstein und einmal in den Kletterwald. Allen Jungen* hat es super gefallen und einige Eltern und Jungen* haben sofort nachgefragt, ob und wann die nächste Fahrt stattfindet, weil sie diese fest in ihre Jahresplanung einbauen wollen.

Danilo Hutt und Andreas Maier

Unterstützung und Beratung

Das war das Jahr der Events und besonderen Angebote. Nach der Zeit der vielen Einschränkungen sollte jetzt so viel wie möglich nachgeholt werden. Wir waren in der Eishalle, veranstalteten Klettertage und Aktionen. Wir sind gemeinsam nach Berlin gefahren und hatten einen tollen Tag im Elbauenpark, die Sommerfahrten fanden statt.

Wir waren dabei beim Mockauer Sommer, bei der Sponsorenralley, dem Drachenfest und dem Schönefelder Weihnachtsmarkt. Wir haben gemeinsam mit den Kolleg*innen der mobilen Arbeit in Leipzig auf der Kleinmesse erfolgreich Hygienepacks verteilt. Wir haben eine große Resonanz erlebt und gespürt, wie sehr diese Angebote den Nerv treffen und wie groß der Bedarf ist nach



Erlebnissen und Highlights die von uns angeboten und begleitet werden.

Aber auch nach Corona hat ein Tag nur 24h und eine Woche 7 Tage und neben den vielen Höhepunkten gilt es auch, die kontinuierlichen Angebote nicht aus dem Blick zu verlieren. Die regelmäßigen mobilen Runden im Stadtteil konnten durch konzeptionelle Umstellung und den Einstieg von Anna Mink ins Team noch weiter verstärkt werden.

Neben der festen Standzeit an der Bibliothek sind wir jetzt auch länger am Parcourplatz vor Ort. Auch die Beratung und Begleitung junger Menschen nimmt einen großen Raum ein. Die Steigerung der Energiekosten und besonders der Lebensmittelpreise macht sich so langsam bei unserer Zielgruppe bemerkbar. Wir stellen uns darauf ein, dass uns diese Thematik in den kommenden Wo-

chen und Monaten stärker beschäftigen wird. Unter anderem engagieren wir uns beim Format des „Jugenddialogs“.

Hier sprechen junge Menschen mit politisch Verantwortlichen über die Dinge, die ihnen wichtig sind. Die Ergebnisse der Dialoge werden gesammelt. Anschließend werden sie an politisch Verantwortliche in Deutschland und in der EU weitergegeben. Gemeinsam erarbeitete Lösungen werden umgesetzt.

So werden junge Menschen gehört und können auf politische Entscheidungen Einfluss nehmen. So versuchen wir Alltag, Highlights und die größeren Zusammenhänge in den Blick zu nehmen, um Letztlich das Beste für die Kinder und Jugendlichen in Schönefeld zu erreichen.

Dorit Roth und Danilo Hutt

Schule

CVJM und Schule - das gehört in Leipzig zusammen.

Wir sind der Überzeugung, dass der CVJM etwas dazu beitragen kann, Schulen zu einem lebenswerten Ort der Bildung und der Persönlichkeitsentwicklung zu machen. Wir begleiten Schüler*innen und ihre Familien beim Schuleintritt und beim Übergang in weiterführende Schulen. In und außerhalb des Schulgebäudes begegnen Kinder und Jugendliche unseren Mitarbeiter*innen in den Projekten der Schulsozialarbeit, im Schulclub und im Kinder- und Jugendtreff. Wir bieten Schüler*innen Praktikumsplätze und den Kooperationsschulen exklusive Rechte, unser CVJM-Haus mit seinem Gelände zu mieten.

Im Planungsraum Ost/Nord-Ost sind wir Teil des Kooperationsnetzwerkes „Fachteam Villa e.V. / CVJM“.

Schulsozialarbeit an der 16. Oberschule

Mit Dingen, die einen schon lang begleiten und an die man sich schon so gewöhnt hat, dass sie nicht mehr weggedenken sind, ist es manchmal schwer zu sagen, was das Besondere daran ist bzw. was man so sehr daran liebt. So ähnlich verhält es sich wohl mit der Schulsozialarbeit an der 16. Oberschule. Schon viele Jahrzehnte gehören beide Dinge



zusammen. Manche mögen hier sagen wie ein altes Ehepaar. Dieser Vergleich scheint aber beim genauen Hinsehen gar nicht so weit hergeholt zu sein. Viele Dinge haben sich über die Jahre so etabliert und eingeschliffen, dass es nichts Besonderes mehr ist. So hatten wir auch in diesem Jahr wieder drei wunderschöne Tage, an denen sich die neuen 5. Klassen auf dem CVJM-Gelände austoben und kennenlernen konnten. Ein Konzept, was wir schon seit vielen Jahren im gleichen Setting immer wieder umsetzen. Jedes Jahr stellen wir aber auf Neue fest, dass der Ablauf noch immer passt und wir es auch im nächste so anbieten werden. Nach dem gleichen Prinzip verfahren wir auch mit den Gemeinschaftstagen, die für die 6. Klassen extrem wichtig sind. Wie bin ich an der 16. Oberschule angekommen? Was brauche ich noch, um mich wohler zu fühlen? Ganz elementare Dinge für jeden von uns, aber natürlich vor allem für

Projekte und Aktionen

Auch 2022 war wieder ein sehr projektreiches Jahr an der 16. Oberschule.

Neben altbewährten Angeboten, haben wir in diesem Jahr auch verschiedene neue Projekte an den Start gebracht.

Zusätzlich zum monatlichen Kletterangebot und den Klettertagen im Sommer, haben wir klassenbezogen die erlebnispädagogische Arbeit in Kooperation mit den City-Kids ausgebaut. Gerade in Klassenstufe 7, wo sich durch die Unterscheidung in Realschul- oder Hauptschulbildungsgang die Klassen

Schüler*innen. Ein schöner Moment ist wie in jeder Familie die Weihnachtszeit. Hier können kleine Bäcker sich einmal in der Schulküche unter Beweis stellen. Oftmals entpuppen sich diejenigen Schüler*innen, von denen man es am wenigsten erwartet, zu wahren Küchenfeen. Am Ende eines Schuljahres gibt es dann für die 5. Klassen immer noch eine große Party. Sie haben das erste Jahr an der neuen Schule geschafft, haben neue Freunde gefunden und sich im neuen Haus eingelebt. Die Kinder zu begleiten ist eine schöne Aufgabe, die wir an der 16. Oberschule Jahr für Jahr gerne tun.

Die Schüler*innen bringen natürlich ihre ganz unterschiedlichen „Rucksäcke“ mit. Der eine ist ungleich schwerer als der andere. Ihnen beim Tragen zu helfen, ist unsere Aufgabe und diese erfüllen wir gern. Das Schönste ist es, zu sehen, wie über die Jahre aus den „Kleinen“ ganz „Große“ werden.

Plötzlich verlassen sie die Schule und beginnen eine Lehre. Einer der schönsten Momente: Vieles ist gleich und wiederholt sich, aber es verliert nie den Sinn oder wird nutzlos. So werden wir auch 2023 vieles „Alte und Bewährte“ durchführen, weil wir wissen, dass es gut ist. Wir danken allen Akteuren, die dies hier mit uns tun und natürlich einer Schulleitung, die es uns ermöglicht dies in dem Rahmen umzusetzen.

Holger Seidel



Beim gemeinsamen Kochen

z. T. noch einmal neu zusammensetzen, zielt diese Gemeinschaftsaktion als Teambuilding-Maßnahme auf gegenseitiges Kennenlernen, Akzeptanz, Vertrauen und Unterstützung ab - Projekttage mit Herausforderungen für jeden Einzelnen und die gesamte Klasse.

Auch haben wir uns zum Ziel gesetzt, dem Thema Achtsamkeit im Setting Schule mehr Raum zu geben. Um an den Herausforderungen des Lebens wachsen zu können, sollte eine gezielte Entwicklung von Resilienz und Selbstfürsorge Teil von Schule werden.

Mit dem Einbau kleiner Achtsamkeitsübungen beispielsweise in der Mädchengruppe oder im Sozialen Lernen sind wir dabei kleine Oasen im Schulalltag zu schaffen. Zudem haben wir in Kooperation mit dem Werner-Felber-Institut für Suizidprävention und Interdisziplinärer Forschung im Gesundheitswesen ein Projekt in Klassenstufe 8 und 9 im Rahmen des Präventionsprogramms #gemeinsamgesund durchgeführt.

In den letzten Jahren ist ein zunehmender und unreflektierter Gebrauch der neuen Medien innerhalb der Schülerschaft zu beobachten. Aus diesem Grund war es uns wichtig, auch in diesem Bereich weitere Projekte im Rahmen der Schulsozialarbeit anzubieten.

Ein Projekt „ISI – Internet, Sicherheit und Ich“, in Kooperation mit „Drahtseil“, die Klassenstufe 5 betreffend, hatte die Ziele der Konsumreflexion, des verantwortungsbewussten Umgangs mit eigenen und fremden Daten, Datenschutzeinstellungen sowie Chatregeln im Fokus.

Ein weiteres Projekt zur Medienkompetenz in Klassenstufe 6 setzte sich mit dem Thema „Fake-News“ auseinander. Im direkten Kontakt mit Journalist*innen, die die Schüler*innen im Klassenraum besuchten, ging es darum, über den Unterschied zwischen Tatsache, Meinung, Irrtum und Fälschung einer Nachricht nachzudenken.

Dies führte bei manchen Schüler*innen zu Erstaunen. LIE DETECTORS – der Kooperationspartner ist eine gemeinnützige Organisation, die Kindern und Jugendlichen dabei hilft, manipulative Informationen, auf den Kanälen Instagram-, Snapchat-, YouTube und WhatsApp besser zu erkennen und einzuschätzen.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Kooperationspartner - altbewährt und neu! Wir freuen uns auf neue gemeinsame Projekte und Aktionen im Jahr 2023.

Susann Vahle-Westerhoff



Die Maßnahmen der Schulsozialarbeit werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts.



Schulclub an der 16. Oberschule

Gärtnern fürs (Schul-)Klima!

In diesem Jahr hat es sich der Schulclub der 16. Oberschule zur Aufgabe gemacht, nachhaltig etwas zur Verbesserung des Schulklimas beizutragen. Aus diesem Grund haben Schüler*innen in einem Gemeinschaftsprojekt ein sehr schönes Hochbeet errichtet und damit einen kleinen Schulgarten an einem sonnigen Fleck auf dem Schulhof der 16. Oberschule einziehen lassen.

Seitdem wird das Wachstum der Kräuter aufmerksam mitverfolgt. Aber nicht nur das stetige Wachstum, sondern auch die zahlreichen Kleinstlebewesen im Hochbeet können täglich beobachtet werden. Biologieunterricht in der Praxis sozusagen. Die Schüler*innen machen damit wichtige Naturerfahrungen und werden für einen nachhaltigen sowie verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt sensibilisiert. Neben dem Kennenlernen des urbanen Gärtnerns bot dieses Projekt den Jugendlichen die Möglichkeit, die Infrastruktur ihrer Schule aktiv mitzugestalten.

Das Projekt Hochbeet war und ist ein voller Erfolg. Neben dem positiven Effekt, dass die Jugendlichen als Team zusammenarbeiteten und damit das Schulklima stärkten, konnten sie komplexe ökologischen Zusammenhänge praktisch erleben und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



Spendenaktion für die Ukraine!

Neben Covid-19 und der Klimakrise erschüttert und bewegt uns in diesem Jahr vor allem der Krieg in der Ukraine. Viele Menschen versuchen auf verschiedene Art und Weise zu helfen, so auch die Schüler*innen der 16. Oberschule.

Im Rahmen einer Spendenaktion konnten sie im Schulclub auf freiwilliger Basis mehr für ihre erworbenen Speisen oder Getränke zahlen und damit einen gewissen Betrag für die Ukraine spenden. Insgesamt konnten durch diese Spendenaktion insgesamt 80 Euro gesammelt werden.

Um den Wunsch nach einem baldigen Frieden in der Ukraine nach außen zu transportieren, gab es zusätzlich noch die Bastelaktion von Friedenstauben im Schulclub.

Diese Aktion ermöglichte es uns, mit den Schüler*innen nochmal in einem anderen Rahmen über das Thema Krieg ins Gespräch zu kommen. Zusätzlich bot diese Aktion auch die Möglichkeit,

dass die Jugendlichen ihre Sorgen und Ängste auch noch einmal außerhalb des Klassenraums besprechen konnten.

Holger Seidel

Schulsozialarbeit an der Clara-Wieck-Grundschule

In diesem Jahr ist die Schulsozialarbeit aus einem langen Dornröschenschlaf erwacht. Nach all den Zeiten des Lockdowns dürfen AG's, Projekttag, Soziales Lernen, Soziales Kompetenztraining und Ferienveranstaltungen wieder stattfinden.

Die Kinder haben Lust und sind von Anfang an mit Freude und Durchhaltevermögen in hoher Teilnehmerzahl in allen Aktionen vertreten.

Nach der Rückkehr aus der Elternzeit im Februar von mir startete die Streitschlichter AG. Die Kinder übernahmen mit hoher Verantwortung und Verlässlichkeit die Hofdienste in den Pausen.

Es wurde wie nie zuvor zahlreiche kleine Streitigkeiten anhand des Leitfadens und dem Friedenvertrag geklärt. Die Streitschlichter*innen haben dies ganz alleine, als kleine Mentor*innen, im Raum der SSA durchführen können.

Dafür wurden sie am Ende des Schuljahres 2021/22 belohnt. „Der Guru“ unter den Streitschlichtermentor*innen ist Yvonne Eichler. Wir konnten sie für uns für einen Vormittag gewinnen.

Alle Streitschlichter*innen wurden für diese Zeit vom Unterricht befreit und erlebten einen tolle Streitschlich-



terschulung in den Räumlichkeiten des CVJM. Nach thematischen Inputs und kleinen sozialen Spielen wurden alle



Kinder schriftlich getestet und erhielten eine Sonderurkunde. Zum Abschluss wurde Nudeln mit Tomatensauce gekocht, bevor es zurück in die Schule ging. Währenddessen war der Kinderrat genauso fleißig im Schulhaus unterwegs wie die Streitschlichter*innen. Die Kinder des Kinderrates bewarben sich für das Projekt „Zwusch“ (Zusammen wird's unser Schönefeld). 750€ wurden vergeben für eine tolle Idee.

Die Kinder bewarben sich anhand eines Videos, indem sie den Zustand des Außengeländes des Hortes zeigten und wünschten sich einen mobilen Wasserspender, neue Rollkästen für das Sandspielzeug, ein aufgearbeitetes Klettergerüst (an dem sie sich keinen Splitter ziehen) und für eine Eismaschine.

Frau Kramer vom Kinderbüro wird uns im Januar 2023 besuchen und uns

mitteilen, welche Gegenstände finanziert werden. Was allerdings schon klar ist, das Video kam gut an und wir erhalten etwas! Abgerundet wurde das Schuljahr 2021/22 mit den Abschlusstagen für die 4. Klassen.

Das neue Schuljahr 2022/23 begann mit 6 Kennenlertagen für unsere neuen Erstklässler*innen. Sie hatten viel Freude an dem Außengelände des CVJM, wo sie im Freispiel Freundschaften mit neuen Mitschüler*innen knüpfen konnten. Die Geschichte vom „Irgendwie Anders“ zeigte den Kindern, egal wo sie herkommen oder wie sie aussehen, alle zusammen bilden sie eine Schulklasse, in der sie Rücksichtvoll und Respektvoll miteinander umgehen müssen und füreinander da sein sollten. Zum Abschluss wurde ihr erstes gemeinsames Werk gebastelt. Ein Holzpuzzle, welches die Form von einem Baum hat.

Nachdem die Kennenlertage herum waren, standen schon die neuen Streitschlichter*innen für das neue Schuljahr in den Startlöchern und auch für den Kinderrat wurden ab Klasse 2 in jeder Klasse 2 Klassensprecher*innen durch die SSA gewählt. Nun lassen wir zum Ende des Jahres 2022 es weihnachtlich ausklingen mit kleinen Weihnachtsfeiern in den AG's, die gefüllt sein werden mit Weihnachtsmusik, den Duft von Räuchermännchen und leckerem Weihnachtsgebäck sowie Kinderpunsch.

Pauline Inhof

Schulsozialarbeit an der Hans-Christian-Andersen-Grundschule



„Wo ist das Zimmer des Hausmeisters?“

Das war eine der Fragen, die unsere 1.-Klässler*innen in der Schulhausralley, organisiert von der Schulsozialarbeit der Hans-Christian-Andersen Schule, beantworten sollten. Mit einem großen Spielfeld, Schaumstoffwürfeln und versteckten Karten auf dem Schulgelände, war das Ziel der Rallye, alle Schüler*innen der 1.Klassen spielerisch mit dem Schulhaus und den Regeln der Schule vertraut zu machen.

Da sich das Schuljahr bereits dem Ende zuneigte, waren die meisten Kinder schon fit und wussten unter anderem bereits, dass man in der Schule kei-

nen Kaugummi kauen darf und man, um in der Schulkantine mitessen zu können, eine Essenskarte braucht. Dennoch war es gut, noch einmal zu wiederholen, wer an der Schule unterrichtet und wann der Unterricht beginnt. Zusammenfassend war die Aktion ein voller Erfolg und wir konnten die Kinder mit gutem Gewissen ins nächste Schuljahr starten lassen.

Für das Schuljahr 2022/23 wurden die Gemeinschaftstage für alle 2. und 3.Klassen neu ins Leben gerufen. Aufgrund der vielen Lockdowns und der damit verbundenen Isolation hatten besonders diese Klassenstufen Schwierigkeiten, als Gemeinschaft zusammenzuwachsen. Im Oktober 2022 fanden daher die Gemeinschaftstage der 3.Klassen statt.

Mit einem Schultag voller kooperativer Spiele auf dem CVJM-Gelände sollte der Grundstein für gegenseitige Rücksichtnahme und Unterstützung gelegt werden.

Der Tag ging vom „ICH“ zum „DU“ zum „WIR“:



Wir starteten die Gemeinschaftstage mit dem „ICH“: Im Licht funkelnde Glassteine, vergleichbar mit Edelsteinen und wir erklärten, wie einzigartig und besonders ein Edelstein ist. So sind auch Menschen einzigartig und besonders. Jede*r Schüler*in durfte überlegen und mitteilen, was ihn oder sie einzigartig macht. So konnten die Kinder ihre Mitschüler*innen besser kennenlernen und auch etwas Neues erfahren.

Dann kamen wir zum „DU“, und thematisierten es in einem Spiel, in dem ein tickendes Ei aus Plastik auftrat. Ziel war es, das Ei so schnell wie möglich weiterzugeben, da das Ei irgendwann ein Geräusch des Knackens von sich gab. Das Geräusch beendete das Thema und ein neues wurde genannt. Themen waren bspw. „Eigenschaften eines Freundes“ oder „Dinge, die man im Klassenzimmer nicht tun sollte“. Dies sorgte für einen Austausch und bereite allen viel Spaß.

Dann ging es für die Klassen auf das Außengelände des CVJM. Nach einer großzügigen Pause in der alle Spielgeräte ausprobiert werden konnten, kamen wir zum „WIR“-Teil des Tages:

Dabei wurden die kooperativen Spiele „Moorpfad“ und „Wo ist Klobi?“ gespielt. Diese konnten nur als Team gewonnen werden, was für einige Klassen eine größere Herausforderung war als für andere. Die Klassenleitung als Teil des Teams durfte die Schüler*innen natürlich unterstützen und für Strategien beraten. So hatten alle Klassen spä-

testens am Ende ein Erfolgserlebnis und gingen im Gemeinschaftsgefühl gestärkt nach Hause.

Dieser und folgender Artikel von: Luisa Madai

„Ferien for Future“

Die Ferienfreizeit „Ferien for Future“ hatte dieses Jahr so viele Anmeldeung wie schon lange nicht mehr. Wir verbrachten die erste Sommerferienwoche bei brennender Hitze gemeinsam mit 15 Kindern im CVJM-Gelände. Die Tage waren durch verschiedenste Aktionen, wie den Besuch des Kinder-Erlebnisrestaurant in Leipzig-Volkmarisdorf, geprägt. Dort erstellten die Kinder unter Anleitung ein veganes Menü aus mehreren Speisen, darunter Burger, Gemüsespieße, Pommes und Dips. Außerdem gab es viele Bastelangebote wie z. B. „T-Shirts gestalten“, bei denen die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnten. Auch der Ausflug in die Leipziger Innen-



stadt mit einem City-Bound-Bingo mit anschließendem Pizzaessen begeisterte die Teilnehmenden. Durch das gemeinsame Kochen, Spielen und Lachen wuchs die Gruppe von Tag zu Tag enger zusammen. Am Freitag gab es zum Abschluss der Woche ein Elternkaffee und die Kinder bereiteten spontan Tänze vor, um sie den Eltern vorzuführen. Das war eine schöne und gelungene Überraschung! Eine Mutter äußerte ihre Begeisterung für die Ferienfreizeit. Sie freute sich, dass die Kinder mit Frühstück, Mittagessen und Vesper versorgt wurden. Hier auch ein großes DANKE an die „Aktion Kindern Urlaub schenken“ - mit den Geldern konnten wir so viel Freude bereiten.

Familienzentrum

Uns ist es wichtig, im CVJM und im Gemeinwesen die Eltern- und Familienorientierung und Familienfreundlichkeit zu fördern. Hauptmotor ist das CVJM-Familienzentrum, welches in enger Abstimmung mit dem Eltern-Kind-Zentrum und den Kita-Familien bedarfsgerechte Angebote in Schönefeld und Umgebung entwickelt. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen Kindern von 0 bis 10 Jahren und ihren Eltern bzw. Großeltern zu beleben. Weitere niedrigschwellige kostenfreie Freizeit- und Unterstützungsangebote für Familien sollen

entstehen, Drittanbieter eingebunden und Netzwerke zwischen Familien gefördert werden. Dabei hat sich die Wirkungsstätte KulturGut im Campus Schloss Schönefeld seit 2020 etabliert, weiterhin ergänzt durch mobile Aktivitäten und Angebote im CVJM-Haus.

Dabei setzen wir auf die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig und dem Freistaat Sachsen sowie mit Kindertagesstätten, Grundschulen und Horten in Schönefeld. Besonders dankbar sind wir derzeit für die Zusammenarbeit mit Schloss Schönefeld, dem Sportstudio Schönefeld, der Musikschule der Stadt Leipzig „Johann-Sebastian-Bach“ und dem Fairbund.

*Autorin der folgenden Artikel ist
Barbara Schumann*



Wir unterstützen Eltern und andere Erziehungspersonen bei der Bewältigung ihres komplexen Alltags.

Eines unserer Ziele ist es, ihnen zu helfen, ihren Kindern ein gutes, sicheres und glückliches Aufwachsen zu ermöglichen.

Der Zuwachs von Wissen und Fähigkeiten, eine bessere Orientierung, der Austausch und die Begegnung mit anderen geben Sicherheit und Geborgenheit. All das trägt dazu bei, die unterschiedlichen Aufgaben in der Familie besser zu erfüllen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Unsere Angebote der Familienbildung greifen dabei aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Stadtteils, festigen Nachbarschaften und unterstützen das Zusammenleben der Generationen im Sinne sorgender Gemeinschaften.

Das Jahr 2022 war insgesamt ein sehr herausforderndes Jahr für uns. Zu Beginn war die Pandemiesituation immer noch sehr präsent und Familien schlecht erreichbar.

Ab Frühjahr hatten wir allerdings einen sehr guten Zulauf und konnten mit unseren Zusatzangeboten Familien erreichen, denen kaum möglich ist, Angebote wahrzunehmen.

Alle Angebote, mit Ausnahme der Kursformate, sind offen für alle, kostenfrei und die Teilnahme ist in der Regel ohne Anmeldung möglich.

Gutes Miteinander im Viertel

... das war das Thema des Familienfreundlichkeitspreises 2022. Das Familienzentrum war 2022 erneut nominiert. Es war eine gute Chance, Menschen aus Leipzig unsere Arbeit vorzustellen. Nominiert waren wir mit unserem Angebot Familiensonntag. Die Jury besuchte uns an einem Sonntag, machte sich ein eigenes Bild, redete mit uns und den Menschen, die unser Angebot besuchen und konnte so die Stimmung gut ins Rathaus transportieren.

Beim Familiennachmittag am 15.10.2022 im Neuen Rathaus hatten wir noch eine weitere Chance uns zu prä-



sentieren, aber auch mit Menschen ins Gespräch zu kommen. So war es möglich mit Entscheidungsträgern zu reden, aber auch mit Familien gut ins Gespräch zu kommen.

Zum Schluss hat es leider nicht gereicht. Aber wir wissen, dass wir gute und wichtige Arbeit leisten, eben wie viele andere der nominierten Institutionen. Vielleicht klappt es beim nächsten Mal. Die Freude der Nominierung überwiegt und wir sind überwältigt, dass unsere Familien uns auf diese Art und Weise Wertschätzung zeigen wollten.

Familiensonntag und Indoorspielplatz

Seit 2020 konnte der Familiensonntag wachsen und in 2022 hatten wir von Januar bis Oktober im Durchschnitt 168 Besucher*innen.

Für viele Familien ist das eine Qualitätszeit. Man kann Zeit mit seiner eigenen Familie verbringen, aber auch die Möglichkeit nutzen mit den Fachkräften vor Ort oder anderen Familien ins Gespräch zu kommen.

Aktionen wie Bastel- und Maltische, Wikingerschach, Nutzung von Wasserspielmöglichkeiten, den regelmäßigen Kindersachenflohmarkt und das Abschlusslagerfeuer nahmen die Familien gern und oft an.

Ein weiteres Highlight in den warmen Monaten ist die tolle Matschanlage am Sandkasten, aber auch die Wasser-



rutsche fordert zum abkühlenden Rutschserlebnis auf. Der Ballspielplatz lockt nun auch Papas und Mamas zum Spielen mit ihren Kindern aufs CVJM-Außen Gelände. Das ist ein Angebot, was bei allen Besucher*innen sehr gut ankommt, gelobt wird und Raum für Familienarbeit bietet und eben auch für ein gutes Miteinander im Stadtteil beiträgt.

Der Familiensonntag-Plus war ein weiteres Highlight, mit einer Familienandacht der Matthäuskirchengemeinde, einem großen Flohmarkt, der Verpflegung von Linsenspross, der Teilnahme von Akteuren aus dem Stadtteil wie Natascha Bell (MaWiBa-Trainerin) und Kira Daldrop (Trageberaterin).

Der Indoorspielplatz startete am 06. November in eine neue Saison und findet im Mehrzweckraum im Kultur-

Gut statt, auch sonntags in der Zeit von 15.00 bis 18:00 Uhr. Hier haben wir uns für eine Beschränkung empfohlen, da die Raumkapazität beschränkt ist und empfehlen eine Anmeldung.

Hier wartet eine Lesecke, eine Babyecke, eine Bau- und Konstruktionsecke, ein großer Mal- und Spieletisch und auch ausreichend Platz für die Eltern und Großeltern.

Väter-Kinder-Entdeckerzeit

... findet einmal monatlich, immer am 2. Samstag im Monat statt. In der Zeit von 09:30 bis 12:30 Uhr können Väter mit ihren Kindern thematische Samstage erleben, Situationen mit anderen Augen betrachten und mit anderen Vätern netzwerken.

Begleitet wird dieses Angebot von zwei Fachkräften in Kooperation mit der Diakonie Leipzig und dem Fairbund e. V. Seit April löst dieses Angebot nun das Väter-Kinder-Frühstück ab und findet guten Zulauf.

Der erlebnispädagogische Einfluss von Danilo Hutt (aus dem Jugendteam) wirkt sich positiv auf die Entwicklung aus und wir freuen uns, dass sich dieses Angebot verstetigen konnte.

Winter- und Sommerspecials im Familienzentrum

Zusätzlich zu unseren Regelangeboten konnten wir in den Winterferien im Februar, sowie in den Sommerferien im Juli und August weitere tolle Aktionen anbieten.

Schnitzeljagd, Ausflug ins MayaMare, ein Besuch in der Nationalbibliothek, eine Erlebnislesung im Garten oder ein Strandtag sind nur Beispiele für gelungene Aktionen mit insgesamt 350 Teilnehmer*innen. Ohne die Unterstützung der Aktion „Kindern Urlaub schenken“ wäre das so in dem Rahmen nicht machbar gewesen.



Kurse, Workshops und Vorträge

Im Laufe des Jahres hat sich gezeigt, dass wir auch ein gutes Kursrepertoire anbieten und durchführen können. So konnte im November 2022 bereits der zweite „Vorschulkurs“ starten, wo Eltern und Kinder gemeinsam profitie-

ren, in Kooperation mit dem Ergotherapie-kompetenzzentrum.

Weiterhin der Kurs „Fit mit Baby“, indem beide Elternteile die Chance haben mit ihrem Baby eine gesunde Kombination von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Achtsamkeit erfahren zu können. Die Trageberatung mit Kira Dal-drop konnten wir in unsere laufenden



Eltern-Kind-Angebote gut integrieren, sodass dafür kein abendliches Zeitfenster bei den Eltern organisiert werden muss. Explizite Vortragsabende waren 2022 eher schwierig umzusetzen, da Eltern abends lieber zu Hause sein wollten.

Elternberatung und Eltern-Kind-Angebote

Unsere Kern- und Regelangebote, wie das Mütter-Kinder-Frühstück, der Familiensport, die Familienmusik und die Eltern-Kind-Gruppe waren das gesamte Jahr über immer gut besucht.

Auch wenn es offene Angebote sind, mussten wir aus Kapazitätsgründen um Anmeldung bitten.

Die Kreativwerkstatt konnte ab Sommer auch wieder regelmäßig montags stattfinden, und jahreszeitbezogen konnte für Feste gebastelt werden oder themenbezogen.

Auch die Senioren hatten in 2022 die Möglichkeit einmal pro Woche für eine Stunde Sport zu treiben. Das Angebot nutzten im Durchschnitt 12 Senior*innen. Den Abschluss des Jahres bildete die Seniorenweihnachtsfeier.

Ergänzt werden unsere vielfältigen Angebote durch Angebote von Netzwerkpartnern. Zum Beispiel Babymassage, MaWiBa, FuN-Baby und weitere.

Die Elternberatung an sich findet einen immer höheren Stellenwert in unserer Arbeit mit den Familien.

Durch die Kooperation mit Hebammen und Kitas, sowie diversen Erziehungsberatungsstellen finden immer mehr Familien den Weg mit Beratungsanfragen zu uns. Viele Themen versuchen wir teilweise in kleinen Gruppen zu lösen, andere enden in der Verweisberatung.

Aber auch hier wurde 2022 deutlich, dass die Problemlagen der Familien differenzierter und komplexer werden und der Aspekt Beratung in den Folgejahren durchaus auch mehr Beachtung finden sollte und muss.

Inklusion

Unser Familienzentrum konnte in 2022 auch Familien erreichen, denen es sonst nicht so leichtgemacht wird, Angebote in Familienzentrum zu erreichen.

Durch die Selbsthilfegruppe „Ein buntes Wir“, finden auch immer mehr Familien Anschluss, die Kinder mit einer Behinderung (geistig und auch körperlich) haben. Hilfreich dabei ist die Außenstelle im KulturGut.

Dort ist alles barrierefrei für die Familien nutzbar. Auch unsere Zusatzangebote wurden immer so geplant, dass auch Familien mit diesem Hintergrund problemlos teilnehmen können und es auch taten.

Was uns sehr freut. Wir ermöglichten so allen Familien die Teilhabe und trugen wieder ein Stück mehr zur vorteilsbewussten Haltung der Menschen bei.

Aufholen nach Corona

Durch die vielfältigen Förderprogramme konnten wir auch im Familienzentrum profitieren.



So konnten wir ein ganzes Wochenende lang eine riesige Hüpfburg zum Toben bereitstellen, Luftballons mit Wünschen in die Luft steigen lassen und diverse Materialien anschaffen um unsere Angebote noch attraktiver zu gestalten.

Zum Beispiel für die offene Spielplatzzeit und den Familiensonntag wurden neue und langlebige Kinderfahrzeuge angeschafft, die den Bewegungsdrang der Kinder unterstützen und fördern.

Barbara Schumann

Erwachsene

Der CVJM hält neben den zahlreichen Möglichkeiten für Kinder und Jugend-

liche auch viele Angebote für Erwachsene vor.

Dabei ist uns der Bezug zum christlichen Glauben besonders wichtig. Diesen leben und teilen wir einmal im Jahr beim CVJM-Wochenende und durch den am CVJM angegliederten Hauskreis.

Außerdem gibt es einen CVJM-Freundeskreis und den Chor „Fragmente“. Die Volleyball-, Jugger- und seit 2019 ganz neu die Indiacas-Mannschaften vertreten den CVJM bei Turnieren.

Besonderer Dank gebührt sowohl den ehrenamtlichen Leiter*innen dieser Gruppen wie auch unseren Kooperationspartnern in diesem Bereich, zu welchen z.B. die Kirchengemeinden in Leipzig und der CVJM-Landesverband Sachsen und seine Sportarbeit zählen.

Sowohl der Hauskreis als auch der CVJM-Freundeskreis lassen grüßen, hatten ihre Aktivitäten im Jahr 2022 stark eingeschränkt. Der Hauskreis plant eine Wiederaufnahme seiner Abende im Jahr 2023.

CVJM-Wochenende

Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen verbrachten im Juni ein in jeder Hinsicht erfolgreiches Wochenende in Halle. Wir haben die Villa Jühling erneut gebucht, der Termin ist der 23. bis 25. Juni 2023.

Die Referentin Lydia Schubert (Merseburg) entfaltete unter dem Aspekt der Schöpfungsverantwortung zwei eigenständige Themenkreise: Der Klimawandel und die Auswirkung von Wetter und Dürre sowie die Mitgeschöpflichkeit von Tieren und Pflanzen und der Sonntag als Krone der Schöpfung.

Diese Aspekte hatten den größten Einfluss auf die abgestimmte Weiterarbeit in der Zukunft.

Innerhalb von 9 Monaten werden folgende Ziele/Aufträge bearbeitet:

- 1. Es werden konkrete Vorschläge gemacht, wie der CVJM in all seinen Projekten mehr und mehr auf fleischhaltige bzw. tierische Produkte verzichten kann. (Vgl. auch Dimension 6 Ernährung: Obst statt Zucker)**
- 2. Es werden konkrete Vorschläge gemacht, wie der CVJM in all seinen Projekten nachhaltiger mit Wasser und mit Energie umgeht (Vgl. auch Dimension 5 Energie: Sonne statt Gas)**
- 3. Es werden konkrete Vorschläge gemacht, wie der CVJM in seinen international relevanten Beziehungen die soziale Gerechtigkeit beachtet (Vgl. auch Dimension 7 Produktion / Handel: Fairness statt Abzocke)**

Wir danken allen Mitwirkenden. Insbesondere auch Ramon Jäckel, der in seinem Massage-Workshop gute „Eindrücke“ hinterlassen hat.



Weiterlesen unter: <https://www.cvjm-leipzig.de/website/de/ov/leipzig/cvjm/nachhaltigkeit>

Chor „Fragmente“

Unser CVJM-Chor hat eine bewegende Zeit hinter sich. Nachdem wir endlich wieder gemeinsam proben durften und dies auch mit gutem Augenmaß auf den Gesundheitsaspekt taten, hat sich unsere Chorleiterin Johanna Wolf vorerst verabschiedet. Vorher konnten wir endlich mal wieder auftreten, nämlich zum Familiensonntag Plus mit Tag der offenen Tür am 03.07.2022. Die neue Leitung ab 2023 ist noch nicht sicher, aber glücklicherweise gibt es auch gute Nachrichten.

Für eine Projektzeit bis Weihnachten 2022 stieg unsere ehemalige Leiterin Ina Prantl wieder ein, um für den 18.12.2022 ein Weihnachtskonzert vorzubereiten. Wir haben uns sehr gefreut mal wieder auf einen Auftritt hinzufiebern und ge-



Und nun kurz vorm Ende des Jahres finden tatsächlich motivierte und vielversprechende neue Spielbegeisterte den Weg zu uns. Auch unser Trainerstab begrüßt bald ein neues Mitglied: Jenny. In diesem Jahr hat sie uns schon unterstützt und im kommenden Jahr wird sie ihren Übungsleiter machen.

zielt für etwas proben zu können. Krankheitsbedingt findet das Konzert im Frühjahr statt. Wir hoffen, nächstes Jahr geht es mit einer neuen Chorleitung gut weiter, auch wenn wir zum Jahresbeginn eine kleine Pause einlegen müssen. Und vielleicht hat ja auch die oder der eine oder andere Lust und Zeit uns gesanglich in der Zukunft zu unterstützen.

Danilo Hutt

Volleyball

Auch im Jahr 2022 hatten wir noch mit den Nachwirkungen von Corona zu tun. Der Start war geprägt von Einschränkungen und machte es den Mitglieder*innen ziemlich schwierig ins Training hinein zu kommen. Als wir endlich wieder richtig trainieren konnten, waren wir leider nicht mehr ganz so viele Mitglieder*innen wie zuvor. Aber aufgeben kam nicht infrage, dann wurde eben mit den Wenigen die da waren trainiert und nach neuen Mitspieler*innen gesucht.



Somit kann man wohl zurecht sagen: wir erwarten mit großer Spannung das neue Jahr.

Manuela Sierk

Jugger

Nach pandemiebedingter Jugger-Trockenzeit musste diese Saison zu einer ganz besonderen werden. So haben wir bereits im April regionale Teams eingeladen, mit uns den Saisonauftakt einzuläuten – dem jahreszeitlich typischen Mix an Wetterphänomenen zum

Trotz. Die Saison hat uns zu Meisterschaften in Jena und Berlin geführt und im Juli konnte endlich wieder unser eigenes Turnier stattfinden: über hundert juggerbegeisterte Menschen – eine Mammutaufgabe, doch nach zwei Tagen mit viel Sport und wenig Schlaf waren wir zwar erschöpft, aber sehr zufrieden und freuen uns auf unser Turnier 2023.

Im Spätsommer ging es für unser Team wieder nach Berlin, wo wir vor 60.000 Menschen an der Deutschen Meisterschaft teilnahmen und trotz der Konkurrenz von Weltrang einen respektablen Mittelfeld-Platz erkämpften.

Vielleicht waren die Leute auch wegen des nebenan stattfindenden Ärzte-Konzerts gekommen.

Im Sommersemester konnten wir wieder einen Kurs im Hochschulsport anbieten und Fans gewinnen, von denen einige gar nicht genug bekommen können und in den normalen Trainingsbetrieb bei uns eingestiegen sind.

Im Herbst haben wir uns für ein herrlich faules Wochenende in ein Ferienhaus zurückgezogen, um kurz darauf auch den sportlichen Schlusstrich unter die Sommersaison zu ziehen und einen letzten Spieltag auszutragen, dessen heraufziehender Kälte am Ende heißer Glühwein entgegengesetzt werden



konnte. Wenn ihr diesen ausgefallenen Sport kennenlernen möchtet, laden wir euch ein, es selbst auszuprobieren.

Meldet euch dafür am besten im Kontaktformular auf jugger-leipzig.de an. Wir freuen uns über neue Gesichter!

Johannes Markert

Indiaca

Es spricht sich herum, dass in Leipzig die Feder fliegt! Dafür sorgen wir zum Teil selbst, indem wir ordentlich Werbung für neue Mitglieder machen, auf Kleingartenfesten unser Outdoor-Netz aufbauen oder uns in der Indiaca-Szene durch halb Deutschland bewegen.

Auf der anderen Seite wurde der MDR irgendwie auf uns aufmerksam und hat im Herbst einen kleinen, feinen Beitrag



über unser Training gedreht, der uns auf jeden Fall nochmal richtig gepusht hat.

Pushen ist das richtige Stichwort: Denn nicht nur pushen wir die Feder jeden Dienstag übers Netz, wir sind auch richtig beflügelt durch die vielen tollen Erfahrungen in 2022. So haben wir im Mai mit unseren Freund*innen aus Mahlow und München erstmals ein kleines Freundschaftsspiel in Leipzig ausgerichtet, waren im August beim PSV Braunschweig auf einem Sommerturnier und im Oktober mit sieben Leuten erneut auf dem Indica Lehrgang in Wuppertal. Die über das Jahr teilweise niedrigen Teilnehmer*innenzahlen scheinen sich zum Jahresende allmählich wieder zu regulieren und wir blicken voreifrig auf das kommende



Jahr, wenn wir 2023 voraussichtlich die 31. Kamen Open anpeilen, sowie die erstmalige Teilnahme an der Deutschen CVJM Meisterschaft.

Andreas Maier

...und zu guter Letzt: Angedacht

Seit nunmehr fast einem Jahr tobt mitten in Europa ein mörderischer Krieg. So wie viele Menschen in Mitteleuropa habe ich dies bis in den letzten Wochen davor eigentlich nicht für möglich gehalten.

Entsprechend schockiert haben viele Menschen reagiert. Es gibt unglaubliches Leid, Flucht, Vertreibung, Zerstörung, Gewalt. Was soll man in Anbetracht dieser Situation Ermutigendes schreiben?

Vielleicht davon, wieviel spontane Hilfe gegeben wurde, das die Weltöffentlichkeit aktiv hinschaut, über Personen und Geschichten berichtet wird. Das ändert zwar nichts an der Aggression, aber es führt auch dazu, dass man es nicht zu schnell als Normalität hinnimmt.

Und die Menschen in der Ukraine fühlen sich nicht vergessen und allein gelassen. In diese Überlegungen kam mir folgendes Bibelwort in den Sinn: „Gott ist in Jesus nicht Mensch geworden, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zur Erlösung für viele.“ (Matthäus Kapitel 20 Vers 28)

Häufig wird es im Zusammenhang mit Weihnachten zitiert. Aber der Vers reicht auch darüber hinaus. Gott schwieg nicht mehr. Er erniedrigte sich selbst, um Mensch zu werden. Das ist für mich immer wieder ganz bewegend,



Anna Mink - Acryllamalerei auf Papier / DIN A3

eigentlich fast „unglaublich“.

Es gibt eine Umkehr zu anderen Gottesbildern. Nicht der Mensch muss sich auf den Weg zu Gott machen, sondern Gott kommt zu uns. Gleichzeitig ist es traurig und beschämend, wozu Menschen in der Lage sind. Hier kann der Vers Kraft geben.

Gott schenkt uns seine Gnade, damit wir Menschen sein können. Ich wünsche allen Lesern ein gesegnetes Jahr 2023!

Göran Michaelsen

IMPRESSUM

CVJM Leipzig e. V.

Vereinsregister
Leipzig VR 1059

CVJM KITA gGmbH

Handelsregister
Leipzig HRB 33807

**Schönefelder Allee 23 a
04347 Leipzig**

Hauptansprechpartner

Göran Michaelsen
(Vorsitzender) und
Aaron Büchel-Bernhardt
(Leitender Sekretär und Geschäftsführer)

Herausgeber: CVJM Leipzig e. V.

Inhalt: Vorstand des CVJM Leipzig e. V.

Texte: Autoren sind unter den Texten angegeben

KONTAKT

Telefon CVJM Kinder- und Jugendprojekte

0341 - 26 67 55 40

Telefon CVJM-Geschäftsstelle

0341 - 26 67 55 40

Telefon CVJM-KITA

0341 - 26 67 55 420

www.cvjm-leipzig.de

info@cvjm-leipzig.de

Bankverbindung CVJM Leipzig e.V.

DE74 5206 0410 0008 0073 81

Bankverbindung CVJM KITA gGmbH

DE36 5206 0410 0008 0254 28

Evangelische Bank eG

Leitbild

Orientieren. Wachsen. Leben.

Der Christliche Verein Junger Menschen in Leipzig richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ganzheitlichen Freizeit- und Bildungsangeboten. Dabei bieten wir Lebenshilfe und Orientierung für eine Gottesbeziehung mit Jesus Christus. Menschen unterschiedlicher Kulturen und Konfessionen gehören zur Vielfalt im CVJM. Wir fördern Eigeninitiative, Beteiligung und Mitverantwortung. Die Mitarbeiter*innen im CVJM leben authentisch ihren Glauben und bilden eine lebendige Gemeinschaft. So ist der CVJM seit 1893 eine unverzichtbare Größe in Leipzig.